Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 36

Artikel: Experimentelle Psychologie / Eignungsprüfungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pfr. Dr. C. Saefeli und Professor Browe boten Gestiegenes für die Besucher.

Hoffen wir, daß der christliche Erziehungsges danke tiefer eindringe und es möglich sei, durch Familienabende und Erziehungssonntage denselben fruchtbringend zu verbreiten!

Frauenfeld, im Febr. 1924. Pl. Reller.

6. Schlugbemerfungen.

Von der Société fribourgeoise d'éducation ist leider kein Bericht eingelausen trotz freundlicher Einladung in französischer Sprache. Ebenso waren unsere Bemühungen erfolglos, von Wallis und Tessin eine Antwort auf unsere Einladungen bezüglich Beitritt zum Schweiz. kathol. Erziehungseverein zu erhalten.

Damit Klerus und Lehrerschaft wiederholt über Grundsätze und Ziele im Erziehungsverein orientiert seien, wurden über 3000 Statuten an die= selben im Gebiete der deutschen Schweiz versandt mit der dringenden Bitte, in ihren Kreisen die Interessen unserer alten katholischen Organisation tat= fräftig fördern zu wollen. Caeterum censeo! Wir bitten Geistlichkeit, Lehrerschaft und Erziehungsfreunde, unserer Bereinigung als Eingel= mitglied beizutreten, ferner sich zu Orts=, Bezirks = u. Kantonalsektionen zusam= menzuschließen; dadurch sollen andere bestehende und notwendige Vereinigungen wie z. B. kathol. Lehrer= verein usw. in ihren Interessen in keiner Beise ge= schädigt werden. Die materiellen Opfer, die wir unsern Freunden zumuten, sind so gering, daß sie niemanden abschreden können; uns aber sind sie dringend notwendig, wenn wir mit Erfolg arbeiten wollen. Der Einzelbeitrag von Fr. 2.— und der Kollektivbeitrag von Fr. 5.— für Priester=, Lehrer=, Mütter=, Bolksvereine, Kongregationen usw. ist im hinblid auf den erhabenen Zwed wahrlich keine große Zumutung. Wir haben ja nur so viele Ideale als wir Opfer zu bringen im Stande sind! Eines überreichen Lohnes des göttlichen Kinder= freundes dürfen wir versichert sein.

Die Orts-, Bezirks- und Kantonalsektionen möchten wir dringend bitten, in sogenannten öffentlichen Erziehungssonntagen alle Kräfte anzustrengen, um die Eltern auf die Wichtigkeit der Jugenderziehung für Familie, Kirche und Staat aufmerksam zu machen und für die hehren Ideale einer sittlich-religiösen Erziehung zu begeistern.

Endlich ersuchen wir erneut unsere Freunde, den Fragen der Berufsberatung und der Schul= entlassung ihre liebevolle Aufmerksamkeit zu schenken. Berufsberatung ist Lebensbe= ratung. Sie umfaßt tiefste religiöse und ethische Momente. Durch unrichtige oder lässige Berufs= beratung und Berufsergreifung gehen erfahrungs= gemäß zahllose junge Leute der Kirche und dem Baterlande verloren. Diese Frage sollte mithin in allen Priefterkapiteln, Erziehungsvereinen, Lehrer= konferenzen, Elternabenden usw. tief und einläglich vom katholischen Erzieherstandpunkte aus behandelt werden. Durch tatkräftige bezügliche Magnahmen unterstüten wir das Elternhaus in seiner großen, oft bitteren Sorge, und zugleich reichen wir unsern schulentlassenen, geliebten Pfleglingen Herz und Hand, damit die Unerfahrenen Ruder und Steuer zum glücklichen Port um so sicherer und gewandter zu führen imstande sind. Der unterzeichnete Präsi= dent des Kathol. Erziehungsvereins ist freudigen Herzens bereit, überall in Priesterkapiteln, Lehrer= konferenzen, Elternabenden, Dienste zu leisten, um Berufsberatungskurse durchzuführen. Schulent= lassungsfeier! Wir Katholiken entbehren fast allgemein einer eindringlichen, eindrucksvollen Entlassungsseier unserer Jugendlichen als Abschied von Schule und Unterricht. Das ist nun beim Uebertritt ins volle Leben in Rücksicht auf die modernen Geistes= und Erwerbsverhältnisse entschieden ein Mangel. Die Entlassungsfeier selber ist jedoch, wenn wir tiefer bliden, nicht die Sauptsache, weit wichtiger ist und bleibt ein sogenannter Entlas= sungsunterricht, der etwa vom Advent bis Oftern er= teilt, nochmals alle wesentlichen Wahrheiten des Katechismus in neuer Form und Gestaltung den austretenden Kindern lebendig und warm ins jugendlich begeisterte Herz hineinlegt.

Hiemit übergeben wir unsern teuren katholischen Erziehungsverein dem Schutz und Schirm der hl. Familie von Nazareth und dem bewährten opfersvollen Eifer unserer Freunde in ihren Bestrebungen zum Wohle unserer Jugend und zur Hebung des sittlich-religiösen Fortschrittes unseres Schweizersvolkes!

Wagen, Rt. St. Gallen,

am Feste des hl. Aloisius, 21. Juni 1924. Der Zentralpräsident: Joj. Mehmer, Pfarr. und Redaktor.

Experimentelle Psychologie / Eignungsprüfungen.

Vor paar Tagen las ich einen lehrreichen Artifel über die oben angegebenen Gebiete. Der Versfasser ist ein Ingenieur. Er bespricht die Prüsfungen über Berufseignung. Nachdem er verschiebene Methoden erwähnt, reiht er seinen Ausführungen folgende Bemerkung an:

Ueber diese psychotechnischen Methoden ein Urteil zu fällen, will ich mir versagen. Ich will aber nicht unterlassen, die folgenden Tatsachen hier anauführen. Bei einer Eignungsprüfung der in eine Maschinenbauschule neu aufgenommenen Schüler erhielt einer das Prädikat mangelhaft; die Erfahrung zeigte aber, daß er durch alle Semester hindurch sich als der weitaus Beste erwies. Ferner: ein in erster Stellung besindlicher Oberingenieur einer Großsirma unterzog sich der psychotechnischen Prüfung und erfuhr als Urteil der Prüfungskommission, daß er auf Grund der Prüfungsergednisse sich den technischen Beruf nicht geeignet erscheine.